

**Business Whitepaper**

# **Das Zeitalter der Information Governance**

**Wie Sie die Kontrolle über Ihre Unternehmensdaten zurückgewinnen**



# Inhalt

- 3** Die Kontrolle über Unternehmensdaten zurückgewinnen
- 4** Warum ist Information Governance wichtig?
- 4** Warum bisherige Information Governance-Ansätze zu kurz greifen
- 5** Information Governance: ein zeitgemäßer Ansatz
- 6** Das Information Governance-Portfolio von HP Autonomy
- 7** Erste Schritte
- 8** Fazit
- 8** Informationen zu HP Autonomy
- 8** Weitere Informationen



Information Governance, einst als Problem erachtet, dessen Lösung zu komplex und zu teuer sei, erlebt derzeit eine Wiedergeburt. Da angesichts ausufernder Datenmengen und steigender Anforderungen an die Daten die Nachfrage nach geeigneten Lösungen zunimmt, werden neue Lösungen entwickelt, die es einem Unternehmen ermöglichen, kurzfristige Anforderungen mit einer langfristigen Governance-Strategie in Einklang zu bringen.

## Die Kontrolle über Unternehmensdaten zurückgewinnen

Die Notwendigkeit zur Kontrolle und Verwaltung von Unternehmensdaten ist nicht neu. Nahezu jedes Unternehmen kämpft gegen die wachsende Menge an Daten an und versucht seit langem, bessere Kontrollmechanismen für diese Informationen zu implementieren. Drei Faktoren sind jedoch dafür verantwortlich, dass das Thema „Information Governance“ mittlerweile nicht mehr unter ferner liefen verhandelt wird, sondern auf Managementebene dramatisch an Bedeutung gewonnen hat.

**1. Die Herausforderungen des Informationszeitalters verschärfen sich** – Nicht allein, dass sich der Umfang der Unternehmensdaten alle 12 bis 18 Monate verdoppelt, die Daten werden heute auch nahezu überall gespeichert und überall abgerufen. Eine steigende Zahl mobiler Mitarbeiter, die unterschiedlichste Geräte für den Datenzugriff nutzen, zwingt Unternehmen dazu zu reagieren und bessere Zugriffsmöglichkeiten – jederzeit und von einem beliebigen Standort aus – zu schaffen. Dies, kombiniert mit einer steigenden Anzahl an Vorschriften und Anforderungen an die Daten, führt zu einer Verschärfung des Problems und zu höheren Risiken und Kosten.



**2. Der Wert von Unternehmensdaten wird erkannt** – Bislang galt Information Governance in erster Linie als Maßnahme, um Risiken und Kosten zu kontrollieren. Natürlich ist Information Governance unter diesem Aspekt von großem Nutzen, aber jüngste Branchendiskussionen zu Big Data haben dazu beigetragen, auch das Bewusstsein für den Wert von Unternehmensdaten, beispielsweise in Form von Business Intelligence, Zugriff auf Wissenszentren und höherer Produktivität, zu schärfen. Mit dem zusätzlichen Fokus auf möglichen Umsatzsteigerungen ist das Thema „Information Governance“ wichtiger denn je.

**3. Die technologische Entwicklung schließt zum Bedarf auf** – Bis vor kurzem wurde die Nachfrage nach Information Governance-Lösungen mit wuchtigen und schwerfälligen Plattformen beantwortet, die ein hohes Maß an Integration sowie manueller Arbeit (für die Klassifizierung und Migration von Daten) erforderlich machten, was wiederum eine unklare Rendite zur Folge hatte. Dies hat sich in der jüngsten Vergangenheit deutlich verändert. Heute werden immer mehr Lösungen entwickelt, die modularer aufgebaut sind, wodurch es Unternehmen möglich wird, zuerst ein konkretes Governance-Problem (mit nachweisbarer Rendite) zu lösen und dann weitere Module zu ergänzen, um einen noch größeren Nutzen zu erzielen. Durch diesen Ansatz, kombiniert mit verbesserter Funktionalität, um Aufbewahrungsrichtlinien über ein zentrales Dashboard zu verwalten, werden frühere Hemmnisse schnell obsolet.

In diesem Whitepaper werden die oben aufgeführten Themen ausführlicher behandelt und es werden einige einfache, kostengünstige Ansätze für Ihre ersten Schritte in Richtung einer eigenen Information Governance-Strategie vorgestellt.

## Warum ist Information Governance wichtig?

Es gibt viele Gründe, die bessere Kontrolle und Verwaltung von Informationen zu verbessern. Die geschäftlichen Vorteile, die häufig mit Information Governance in Verbindung gebracht werden, sind:

- **Geringeres Risiko** – Durch eine bessere Kontrolle über die verfügbaren Informationen können sich Unternehmen vor versehentlichen Datenlecks schützen und eine höhere Compliance mit (intern oder extern verordneten) Datenmanagementvorschriften erreichen. Außerdem – und das ist möglicherweise am wichtigsten – ermöglichen geeignete Governance-Mechanismen es einem Unternehmen, sich besser vor dem versehentlichen Verlust von Daten zu schützen. Durch diese zusätzliche Maßnahme, d. h. die Aufbewahrung von Daten sicherzustellen, wenn diese für Rechtsstreitigkeiten oder Ermittlungen erforderlich sein könnten, kann das Risiko von Sanktionen, Geldstrafen oder sogar nachteiligen Rückschlüssen vor Gericht, die wiederum zu schädigenden Prozessen und sinkendem Shareholder-Value führen können, gemindert werden.
- **Niedrigere Kosten** – Auch wenn Benutzer am liebsten alle Daten für alle Ewigkeit aufbewahren möchten, ist diese Vorgehensweise weder kostensparend, noch zweckmäßig. Laut Gartner Research ist damit zu rechnen, dass das Volumen der Unternehmensdaten um 40 bis 60 % ansteigen wird, wobei der Anteil der unstrukturierten Daten um bis zu 80 % zunehmen wird.<sup>1</sup> Dies führt zu gewaltigen Mengen an wertlosen oder redundanten Daten. Einige Schätzungen gehen davon aus, dass 69 %<sup>2</sup> des in Unternehmen genutzten Speichers von Dateien beansprucht wird, die nur von geringem Wert für das Unternehmen sind. Es empfiehlt sich daher, die wirklich wichtigen Daten zu identifizieren, die aufbewahrt werden sollten, und den Rest der Daten zuverlässig auszusondern. Hierdurch kann der Speicherbedarf deutlich reduziert werden, was letztlich zu geringeren IT- und Verwaltungsausgaben führt und eine effizientere Beweissicherung und kostengünstigere eDiscovery ermöglicht. Die Nutzung besserer Kontrollmechanismen für Unternehmensdaten ermöglicht es der IT-Abteilung außerdem, Daten effizienter auf verschiedene Speicherstufen zu verteilen oder Daten (nach entsprechender Bereinigung) effizienter in die Cloud zu verlagern, um die Kosten besser im Griff zu behalten.
- **Höhere Produktivität** – Durch die Maximierung der Informationsnutzung und die Verkürzung der für die Suche nach Informationen und Know-how erforderlichen Zeit steigt die Produktivität im Unternehmen. Wie aus jüngsten Untersuchungen der IDC hervorgeht, wendet der durchschnittliche Wissensarbeiter ungefähr 20 %<sup>3</sup> seiner Arbeitszeit für die Suche nach Informationen auf. Diese Belastung für die Produktivität kann durch eine bessere Vereinheitlichung von Informationssilos und die Unterstützung des Zugriffs für leistungsstärkere Suchfunktionen auf eine größere Menge an Daten verringert werden.
- **IT-Effizienz** – Mitunter ist es möglich, dass die Technik angesichts der Menge an inaktiven Daten, auf die sie zugreifen muss, schlichtweg in die Knie geht. Durch die Verlagerung eines Teils dieser inaktiven Daten in ein aktives Repository, beispielsweise ein Archiv- oder Records-Management-System, können IT-Abteilungen die operative Effizienz beträchtlich erhöhen und sich vor der Verletzung verschiedener SLAs schützen.

Kurz: Für ein zukunftsorientiertes Unternehmen kann eine Information Governance-Strategie mit einer Vielzahl von Vorzügen verbunden sein. Dabei ist es möglich, entsprechende Schritte einzuleiten, um mit einer Einzellösung sofort ein oder zwei dieser Vorzüge zu realisieren, oder mithilfe eines Portfolios modularer Technologien am schrittweisen Aufbau einer umfassenden Lösung zu arbeiten.

## Warum bisherige Information Governance-Ansätze zu kurz greifen

Während es vergleichsweise einfach ist, die Ziele von Information Governance ganz allgemein zu definieren, sahen sich viele Unternehmen in der Vergangenheit immer wieder vor diverse Problem gestellt, was die Realisierung der Vorzüge angeht. Der Grund hierfür sind die Mängel, die den bestehenden Alternativen anhaften. Die beiden Alternativen sind:

- 1. Ein groß angelegter Migrationsplan.** Da wenige Information Governance-Lösungen datensiloübergreifend funktionieren, wurden die Informationen häufig in einen zentralen Speicher verlagert, sodass anschließend Mechanismen auf alle Daten angewendet werden können, die sich nun in diesem zentralen Repository befinden. Die Verlagerung und Duplizierung von Daten, um das Management in einem einzigen System zu zentralisieren, ist mit Kosten und Aufwand in einem Ausmaß verbunden, den sich viele Unternehmen schlichtweg nicht leisten können. Darüber hinaus besteht bei dieser Vorgehensweise ein erhebliches Risiko des Verlusts oder der Vernichtung von Daten, da Migrationen dieser Größenordnung häufig unerwartete Ausnahmen mit sich bringen. Und auch im Falle einer erfolgreichen Verlagerung ist es für das Zielsystem schwierig, den „Compliance-Status“ oder die Bedeutung von Dateitypen wie Video, Audio, Inhalte aus sozialen Medien und E-Mail zu erkennen. Dies führt dazu, dass häufig zusätzliche angepasste Tools und Workflows erstellt werden, um das zentrale System zu ergänzen, was wiederum weitere Risiken und noch mehr Komplexität mit sich bringt.
- 2. Verknüpfung einer Reihe von Technologien, die nicht im Hinblick darauf optimiert wurden, zusammen eingesetzt zu werden, oder Implementierung einer Plattform, mit der das gleiche Ziel erreicht werden soll.** Eine derartige Strategie führt häufig zu einem riesigen Index, der den Speicherbedarf und die Kosten weiter in die Höhe treiben. Zudem ist die Verwaltung schwierig, das Konzept anfällig und die Vollständigkeit schwer sicherzustellen.

### Information Governance: ein paar Zahlen

**40 bis 60 %** – Zuwachsrates aller Unternehmensdaten

Quelle: Gartner: „IT Market Clock for Storage, 2011“, 6. September 2011

**40 bis 70 %** – Prozentsatz der Daten eines Unternehmens, die möglicherweise für die Aussonderung in Fragen kommen

Quelle: John D. Martin, Lucile H. Cohen und Jarrett O. Coco: „Don't Kick the Can down the Road, Put It in the Trash“, Nelson Mullins Riley & Scarborough, Januar 2013

**33 %** – Zusätzlicher Umfang der Ausgaben für eDiscovery in Unternehmen ohne verfügbare Data Governance-Strategie und -Technologie gegenüber vergleichbaren Unternehmen

Quelle: Debra Logan, Gartner Research: „Cooperation Is Key for Managing E-Discovery in 2010“, 11. März 2010

**50 %** – Prozentsatz der Unternehmen, für die die Nutzung und Monetarisierung von Daten zu den Top-10 auf ihrer strategischen Agenda gehört

Quelle: McKinsey & Company: „Minding your digital business: McKinsey Global Survey results“, Mai 2012

**21,3 %** – Prozentsatz der Zeit, die Wissensarbeiter für die Suche nach Dokumenten aufwenden

Quelle: Melissa Webster, IDC: „Bridging the Information Worker Productivity Gap: New Challenges and Opportunities for IT“, 2012

**69 %** – Prozentsatz der Unternehmensinformationen, die keinen geschäftlichen, juristischen oder amtlichen Wert für das Unternehmen besitzen

Quelle: Compliance, Governance and Oversight Counsel Summit 2012

<sup>1</sup> Gartner: „IT Market Clock for Storage, 2011“, 6. September 2011

<sup>2</sup> Compliance, Governance and Oversight Counsel Summit 2012

<sup>3</sup> Melissa Webster, IDC: „Bridging the Information Worker Productivity Gap: New Challenges and Opportunities for IT“, 2012



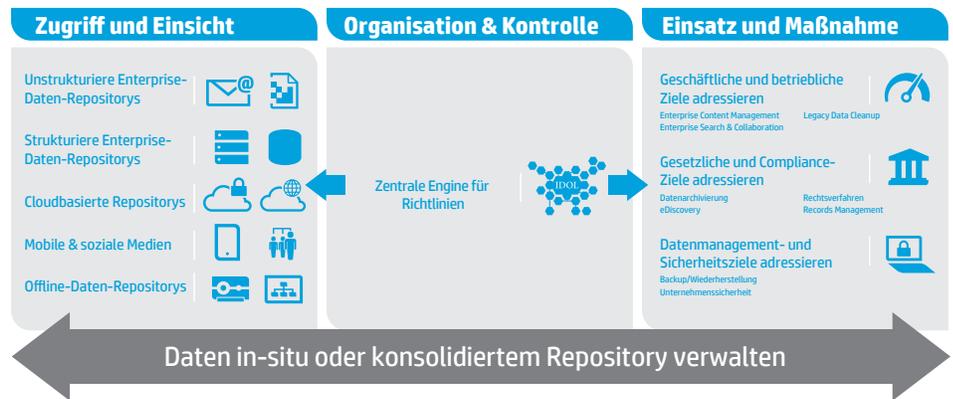
In beiden Fällen stellen Unternehmen häufig fest, dass sie mit dem Umfang der Unternehmensdaten, die sie kontrollieren können, nicht zufrieden sind. Häufig weisen die Datentypen oder Repositories, auf die zugegriffen werden kann, Lücken auf, was u. a. bei der Beweissicherung, bei Suchen und der eDiscovery zu suboptimalen Ergebnissen führen kann. So sind viele Unternehmen beispielsweise verstärkt darum bemüht, sowohl unstrukturierte Daten (von Menschen erzeugte Informationen wie E-Mail, die ohne zusätzlichen Kontext für einen Computer schwer zu verstehen sind) als auch strukturierte Daten (computergenerierte Informationen, die sich ordentlich auf Zeilen und Spalten verteilen, die leicht sortiert werden können) in einem einzigen Information Governance-Modell zu kontrollieren. Der Versuch, dieser Kombination aus Daten mit den beiden zuvor beschriebenen Strategien gerecht zu werden, ist häufig zum Scheitern verurteilt, da die Daten sehr verschieden sind und eine Zusammenführung schwierig ist.

## Information Governance: ein zeitgemäßer Ansatz

Ein alternativer und moderner Information Governance-Ansatz beginnt damit, die folgenden Grundsätze anzuerkennen:

- Nahezu alle Daten in nahezu jedem Repository in nahezu jeder Sprache sind ein Ziel für Information Governance und müssen daher zuverlässig erkannt und zugänglich gemacht werden.
- Eine zentrale Richtlinien-schicht, die die Automatisierung (bisher) manueller Aktionen unterstützt, ist erforderlich, um Daten effizient zu organisieren und zu kontrollieren.
- Die Verlagerung von Daten in ein Repository ist nicht immer praktikabel oder rentabel, wodurch die Fähigkeit, einige Daten an ihrem ursprünglichen Speicherort zu verwalten, Priorität erhält.

Genauso wichtig ist, dass sich eine Information Governance-Lösung aus einer Fülle an Technologien zusammensetzen muss, die einzeln implementiert werden können, um ein konkretes Problem zu lösen, und problemlos miteinander kombinierbar sein müssen, um eine umfassende End-to-End-Lösung bereitzustellen. Hierdurch wird es Unternehmen möglich, einen ersten Schritt in Richtung Information Governance zu unternehmen und eventuell einen ganzheitlichen Information Governance-Fahrplan zu entwickeln, während sie gleichzeitig eine Kosten-Nutzen-Analyse für in der Vergangenheit implementierte Einzellösungen ausarbeiten können. Letzteres bietet einem Unternehmen die Möglichkeit, die ganze Bandbreite an zuvor skizzierten Vorzügen zu realisieren.



Ein zeitgemäßer Information Governance-Ansatz erkennt zudem an, dass es innerhalb eines Unternehmens viele Elemente gibt, denen die Initiative dienen muss. Hierfür sind Technologien erforderlich, die es ermöglichen, kontrollierte Daten im Einklang mit verschiedenen geschäftlichen, gesetzlichen/Compliance- und Daten-Management-Zielen zu handhaben.

## Das Information Governance-Portfolio von HP Autonomy

HP Autonomy trägt dem Ruf nach einem zeitgemäßen Ansatz für Information Governance Rechnung, indem ein Portfolio modularer Lösungen bereitgestellt wird, das Unternehmen dabei hilft, auf von Menschen und Computern generierte Informationen zuzugreifen und diese zu verstehen. Bei unserem Ansatz werden Informationen im Kontext betrachtet – ungeachtet ihres Repositorys oder Speicherorts – und mit einem zentralen Richtlinienmodul organisiert und kontrolliert, sodass Sie Daten intelligent verwalten und im Einklang mit den verschiedenen Anforderungen der einzelnen Benutzer handhaben können.

Dieses Portfolio umfasst Marktangebote für vier zentrale Bereiche:

- **Informationsarchivierung** – Unterstützt Unternehmen bei der Zentralisierung von Daten aus wichtigen Informationsquellen (beispielsweise E-Mail, Instant Messaging, soziale Medien, Sprache und Video sowie strukturierte Daten) die weltweit im ganzen Unternehmen generiert werden. Die als cloudbasiertes Angebot oder Softwarelösung der Enterprise-Klasse bereitgestellte Lösung ist die weltweit größte Archivlösung (ausgehend von den insgesamt archivierten Daten) und hilft dem Kunden, sich proaktiv auf Rechtsstreitigkeiten vorzubereiten, die Einhaltung breitgefächerter Branchenvorschriften sicherzustellen und die Speicherkosten drastisch zu reduzieren.
- **Enterprise-Content-Management** – Unterstützt Unternehmen bei der Überwindung der größten Hürden im Hinblick auf Unternehmensproduktivität und Information Governance: riesige Datenmengen, mehrere Datenrepositorys und disruptive Entwicklungen wie Cloud und Mobilität. Auf diese Weise werden umfassende Transparenz im Hinblick auf die Informationen in den verschiedenen Datensilos, eine produktivere Zusammenarbeit, die Einhaltung von Vorschriften, die Vorbereitung auf Ermittlungs- oder behördliche Anfragen, der Schutz und die Absicherung von Informationen und die Sicherstellung von Datenaufbewahrung und -aussonderung ermöglicht.
- **eDiscovery** – Unterstützt Unternehmen, Anwaltskanzleien und staatliche Institutionen bei der Vorbereitung und Reaktion auf Rechtsstreitigkeiten und Ermittlungen, die mit großen Mengen an elektronischen Daten verbunden sind, und zwar unabhängig vom Datentyp oder dem Speicherort. Als Vorreiter in Sachen technologiegestützte Prüfung umfassen die HP Autonomy-Produkte das gesamte EDM-Frameork (Electronic Discovery Reference Model). ECA (Early Case Assessment, frühe Fallbeurteilung), Verarbeitung und Prüfung werden in einem einzigen Angebot zusammengefasst, sodass die Kunden die Risiken und Kosten eines Tools- oder Anbieterwechsels vermeiden können.
- **Datenschutz** – Ermöglicht Unternehmen den effizienten Schutz einer neuen Generation von Big Data, die sich auf eine Vielzahl von Standorten, Anwendungen und Formate verteilen. Diese Lösungen arbeiten reibungslos mit HP Speicherprodukten zusammen, um umfassende, benutzerfreundliche Backup- und Wiederherstellungslösungen bereitzustellen, die Speichereffizienz und -leistung maximieren und es dem Kunden ermöglichen, behördlichen Vorschriften, Archivierungsanforderungen und Anforderungen hinsichtlich der Vorbereitung auf mögliche Rechtsstreitigkeiten schnell, flexibel und kostengünstig Rechnung zu tragen.

### Information Governance

#### Informationsarchivierung

Archivierung für Compliance  
 Archivierung für Rechtssicherheit  
 Archivierung für Speicheroptimierung  
 Archivierung von Datenbanken /-  
 Anwendungen  
 Aufsicht- und Richtlinien-Management

#### Enterprise Content Management

Richtlinienbasiertes Info.-Mgmt  
 Records Management  
 Management von Business-Prozessen  
 Management von Dokumenten  
 Management von rechtlichen Inhalten

#### eDiscovery

Aufbewahrungsfrist  
 Early Case Assessment  
 Prüfung und Analyse  
 Überprüfung  
 Nachgängige Prüfung

#### Datenschutz

Schutz von Serverdaten  
 Schutz virtueller Server  
 Schutz von fernen Büros  
 und Zweigstellen  
 Schutz von Endgeräten

### IDOL das OS für menschliche Informationen

Alle vier Marktangebote stützen sich auf die IDOL-Technologie von HP Autonomy, die die Lösungen miteinander verknüpft und wesentliche Vorteile bietet. IDOL ermöglicht den Zugriff auf Hunderte von Datentypen und erfasst damit Daten, die auf unzählige Datensilos und im ganzen Unternehmen verteilt sind. Es stützt sich zudem auf eine von HP Autonomy patentierte Technologie zur konzeptorientierten Bewertung, um die Bedeutung von benutzergenerierten Inhalten zu verstehen, wodurch die automatisierte Klassifizierung und Richtlinienanwendung für unstrukturierte Daten möglich wird. Da IDOL Verbindungen zu Hunderten verschiedener Informationssilos herstellen kann, bietet es zudem die einmalige Möglichkeit, Daten am Originalspeicherort zu verwalten, sodass Unternehmen die Wahl haben, wie sie ihre Daten kontrollieren möchten. Diese leistungsstarke Kombination unterscheidet HP Autonomy von alternativen Information Governance-Ansätzen und bietet dem Kunden letztlich einen konkreten Vorteil.

## Erste Schritte

Nicht alle Unternehmen sind bereit, eine umfassende Information Governance-Lösung zu implementieren. Einige möchten lediglich ein konkretes Problem in den Griff bekommen, die Rentabilität dieser Lösung nachweisen und das System dann nach und nach erweitern, um den Nutzen langfristig zu erhöhen. Auch für diese Unternehmen verfügt HP Autonomy über zahlreiche Lösungen.

Eine Alternative besteht darin, mit einem Informationsarchiv- oder Records-Management-System zu beginnen, das Daten ab dem Zeitpunkt der Implementierung erfasst und verwaltet. Für viele Unternehmen stellen jedoch gerade die alten und inaktiven Daten, die in der Vergangenheit generiert wurden, ein größeres Problem dar. Die Speicherung dieser Daten – sowohl der strukturierten als auch der unstrukturierten – kann sehr kostspielig sein und zudem können die Daten ein beträchtliches Risiko für das Unternehmen darstellen. Durch die Nutzung von Technologien zur besseren Kontrolle dieser Daten können Sie sicherstellen, dass sie zentral gespeichert und mit einheitlichen Richtlinien und gleichbleibender Sorgfalt verwaltet werden. Ein Einstieg mit diesen Daten bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen beim Definieren und Testen von Richtlinien zu sammeln, bevor Sie sich umfangreicheren Implementierungen wie Records-Management und Archivierung zuwenden.

HP Autonomy stellt zwei Lösungen bereit, um das Problem von Altdaten anzugehen, eine Lösung für unstrukturierte Daten und eine Lösung für strukturierte Daten:

- **ControlPoint von HP Autonomy** – Diese Lösung unterstützt Sie dabei, unstrukturierte Altdaten zugänglich zu machen, zu analysieren, zu klassifizieren und veraltete Daten zu reduzieren. Mit dieser speziellen Technologie können Unternehmen Licht in die Daten bringen, die sich in nicht verwalteten E-Mail-Repositories, Dateifreigaben und SharePoint-Sites befinden. Dies ermöglicht letztlich die zuverlässige Aussonderung von Daten oder die Migration gezielter Altdaten in Informationsarchiv- oder Records-Management-Systeme. Dies führt zu mehr Rechtssicherheit und einen besseren Informationszugriff.
- **HP Structured Data Manager (SDM)** – Diese Lösung unterstützt Sie dabei, strukturierte Altdaten zugänglich zu machen, zu analysieren, zu klassifizieren und veraltete Daten zu reduzieren. Mit dieser Technologie können Sie inaktive Daten aus Produktionssystemen und Altdatenbanken verlagern und gleichzeitig Datenintegrität und -zugriff aufrechterhalten. Unternehmen bietet sich hierdurch die Möglichkeit, veraltete Anwendungen auszumustern und die Effizienz von Produktionsdatenbanken zu optimieren und schließlich einen Teil dieser ehemals inaktiven Daten in ein aktives Repository wie ein Archiv- oder Records-Management-System zu verlagern.

### Drei Wege zu Information Governance

#### Entwicklung einer Governance-Strategie:

**Ziel:** Ist-Aufnahme der Informationen, die in Altdaten enthalten sind

**Zielgruppe:** Unternehmen, die erste Schritte in Sachen Information Governance unternehmen

**Nutzen:** Wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung eines Governance-Fahrplans

#### Lösung eines Einzelproblems:

**Ziel:** Altdaten filtern, klassifizieren und wertvolle von veralteten Daten trennen

**Zielgruppe:** Unternehmen, die ein Governance-Frameworks aufbauen

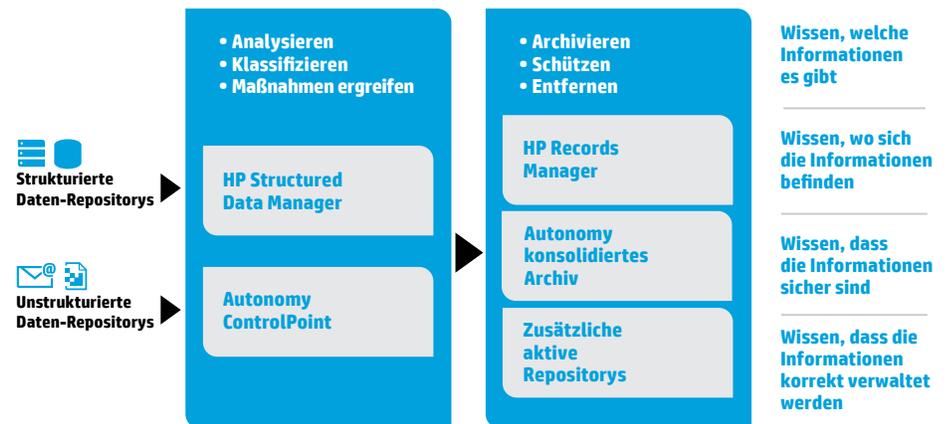
**Nutzen:** Entsorgung unnötiger Informationen, um Kosten und Risiken zu verringern

#### Unterstützung eines umfassenden Ansatzes

**Ziel:** Zuverlässige Datenaussonderung sowie Identifikation der Altdaten, die in aktive Repositories verlagert werden sollen

**Zielgruppe:** Unternehmen in einer sehr fortgeschrittenen Phase der Implementierung einer umfassenden Governance-Strategie

**Nutzen:** Anwendung einheitlicher Richtlinien und proaktive Datenkonsolidierung, um den kostensparenden Zugriff zu ermöglichen



Sowohl ControlPoint als auch SDM bieten (neben anderen Vorteilen) kurzfristige Kosteneinsparungen, da der Speicherbedarf eines Unternehmens sinkt, und können gezielt zur Bereinigung veralteter und wertloser Informationen implementiert werden, die nicht mehr benötigt werden. Diese Produkte können außerdem genutzt werden, um eine Momentaufnahme der Daten zu erhalten, die sich in einem bestimmten Repository befinden. Auf diese Weise werden wichtige Einblicke ermöglicht, die für Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase das Fundament für einen breiter angelegten Governance-Fahrplan hin zur Implementierung einer umfassenden Information Governance-Strategie bilden. Unternehmen, die einen Teil dieser Entwicklung bereits hinter sich haben, können auch von diesen Technologien profitieren, da sie gezielt für die Migration von Daten in ein langfristiges/aktives Repository genutzt werden können. Auf diese Weise können Vergangenheitsdaten gemeinsam mit noch zu erfassenden Daten im Rahmen einer umfassenden Lösung verwaltet werden.

## Fazit

Information Governance stellt heute – anders als vor einigen Jahren, als der Begriff das erste Mal in aller Munde war – kein überambitioniertes Ziel oder eine Überforderung mehr dar. Dank neuer Technologien können Sie eine große Bandbreite an Daten, die auf verschiedene Datensilos und im ganzen Unternehmen verteilt sind, zugänglich machen, analysieren, kontrollieren und handhaben, um geschäftlichen, gesetzlichen und Compliance-bezogenen sowie IT-Zielen Rechnung zu tragen. Diese Lösungen sind, was genauso wichtig ist, modular konzipiert, sodass ein Unternehmen mit der gezielten Lösung eines einzelnen Problems beginnen und nach und nach weitere Module ergänzen kann, um den Nutzen langfristig zu erhöhen. Aufgrund dieser Fortschritte und dem steigenden Bedarf für derartige Lösungen ist Information Governance zweifelsohne ein Thema, das auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird.

## Informationen zu HP Autonomy

HP Autonomy ist weltweiter Marktführer für Software zur Verarbeitung unstrukturierter, von Menschen produzierter Informationen, beispielsweise Informationen aus sozialen Medien, E-Mail, Video- und Audioinhalte, Text und Webseiten. Mit den Informationsmanagement- und Analysetechnologien von HP Autonomy können Unternehmen in Echtzeit aussagekräftige Informationen aus Daten in nahezu jedem Format oder jeder Sprache extrahieren, was auch strukturierte Daten einschließt. Eine Auswahl an Spezialprodukten trägt mit Funktionalität für Informationsanalyse, einheitlichen Informationszugriff, Archivierung, eDiscovery, Enterprise-Content-Management, Datenschutz und Marketingoptimierung dazu bei, dass Unternehmen den Wert ihrer Daten besser erschließen und nutzen können.

Weitere Informationen finden Sie unter [autonomy.com](http://autonomy.com).

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu Information Governance und dem HP Autonomy-Portfolio modularer Lösungen finden Sie unter: [autonomy.com/informationgovernance](http://autonomy.com/informationgovernance)

**Abonnieren Sie die neuesten Informationen:**  
[hp.com/go/getupdated](http://hp.com/go/getupdated)



An Kollegen weiterleiten

© Copyright 2014 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Änderungen vorbehalten. Die Garantien für HP Produkte und Services werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt/Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiterreichenden Garantieansprüche abzuleiten. HP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Dokument.

[autonomy.com](http://autonomy.com)

20140310\_RL\_WP\_hp\_Information\_Governance

Gedruckt mit HP Indigo.

